

1. Juni 1999

Erfolgreicher Einsatz im Haslital

Die Auffangwohngruppe der Stiftung Netzwerk half beim Beseitigen von Lawinenschäden

mitg. Die Auffangwohngruppe Wetzikon der Stiftung Netzwerk bietet einen geschützten Rahmen, in dem sich Menschen mit psychischen oder drogenspezifischen Problemen stabilisieren können. Kürzlich halfen Mitglieder der Gruppe während einer Woche Landwirten im Haslital beim Aufräumen der Lawinenschäden. Das Experiment war ein voller Erfolg.

Ast um Ast wird Holz weggeräumt, Stein um Stein Geröll entfernt, Dreck und Schnee so hart wie Beton weggeschaufelt - es ist eine mühsame langwierige Arbeit, die Lawinenkegel auf dem Land von Schafzüchter Alfred Huggler aus Innertkirchen wegzuschaffen. Etwas Sinnvolles tun. Doch Daniela eine der Bewohnerinnen der Auffangwohngruppe, Carmen Seebacher, die Leiterin, Betreuer Roberto Kaspar sowie Daniel, Carmens zwölfjähriger Sohn, bleiben dran. Sie arbeiten von 8 Uhr morgens bis zum Mittagessen bei der Bauernfamilie. Um 13 Uhr geht es weiter bis zum Feierabend um 17 Uhr. Obwohl sich der Lawinenkegel Mitte des zweiten Arbeitstages noch kaum merklich verkleinert hat, ist Alfred Huggler zuversichtlich, dass sie in ein bis zwei weiteren Tagen mit dieser Wiese fertig sind.

Möglichst viel zutrauen

Das gibt Daniela Auftrieb und motiviert sie zu vollem Einsatz. Es tut ihr gut zu sehen, dass man sie brauchen kann, die Dankbarkeit von Alfred und Zita Huggler zu spüren und ihre spontane Gastfreundschaft zu erleben. Möglichst gut will sie ihre Arbeit machen und tut alles, damit sie trotz körperlicher Ermüdung jeden Tag fit ist für die weitere Arbeit. "Super gechrampft" hätte sie bestätigt denn auch das Ehepaar Huggler am Ende der Woche - und man habe überhaupt nicht gemerkt, dass sie irgendwelche Probleme habe.

Damit widerlegt Daniela das gängige Vorurteil Drögel seien zu nichts zu gebrauchen. Im Gegenteil: Die Erfahrung zeigt, dass Schonen nichts bringt, dass es vielmehr wichtig ist auch Menschen die in einer schwierigen Lebenssituation stecken zu fordern und ihnen möglichst viel zuzutrauen.

Tagesstruktur ist obligatorisch

Ihren Bewohnerinnen und Bewohnern schrittweise immer mehr Eigenverantwortung zu übergeben ist denn auch einer der wichtigsten Grundsätze im Konzept der Auffangwohngruppe. Suchtabstinenz wird zwar angestrebt jedoch nicht strikt verlangt, denn Verbote nützen erfahrungsgemäss wenig. Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner merken selbst dass sie der obligatorischen tagesstruktur mit Arbeit an der Abfallsammelstelle in Wetzikon, beim Veloreparieren, in der Buchbinderei Burkanrt in Mönchaltorf oder in Haus und Garten kaum folgen können, wenn sie dem Stoff nachrennen müssen. Deshalb entscheiden sie sich in der Regel für ein Methadon-Programm, Enzug oder Therapie. Wer nämlich die Tagesstruktur nicht mitmacht, muss die Auffangwohngruppe wieder verlassen.

Tagsüber ständige Betreuung

Das tut weh, denn in der Auffangwohngruppe fühlen sich die meisten sehr wohl. Die Atmosphäre ist Jfamiliär und locker. Bei Fehlern wird man nicht mit harten Sanktionen bestraft, sondern darin unterstützt, daraus zu lernen. Und mit Rückschlägen zu leben ist sowohl für die Leitung und die Betreuer einerseits als auch für die Bewohnerinnen und Bewohner andererseits normal. Es wird schon als Erfolg gewertet, wenn die Rückfälle immer seltener auftreten und stets weniger lang andauern. Tagsüber ist in der Auffangwohngruppe eine ständige Beileitung gewährleistet, damit die Bewohner stets eine Ansprechperson haben. Nachts und übers Wochenende sind sie auf sich gestellt, abgesehen von sporadischen Kurzbesuchen.

Individuelle Anschlusslösungen

Die Aufenthaltsdauer in der Auffangwohngruppe liegt zwischen wenigen Wochen und einem Jahr. In vielen Fällen bildet diese Zeit die Grundlage für ein erfolgreiches weiteres Leben im normalen Alltag. Für Austretende werden Nachfolgelösungen für Wohnen und Arbeit gesucht, die ihrer individuellen Situation Rechnung tragen.

Manchmal sind Anschlussmöglichkeiten in einer der weiteren Einrichtungen der Stiftung Netzwerk gegeben; oft finden sich andere Lösungen. Doch viele der ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner behalten den Kontakt zur Auffangwohngruppe, in der sie nach langer Krisenzeit wieder erste Schritte in ein selbstbestimmtes Leben zu machen lernten.

Erfolgreiches Experiment

Neben Danlela waren vier weitere Bewohner der Auffangwohngruppe Wetzikon im Haslital im Einsatz. Alexia, Angie, Hermes und Romano arbeiteten zusammen mit dem Betreuer Rolf Weibel tagsüber bei anderen Bauern. Am Abend trafen sich alle im Hotel Urweider, wo ihnen die Gemeinde Innertkirchen bei Meiringen eine Unterkunft organisiert hatte. Auch sie setzten sich ebenso begeistert ein und waren stolz auf ihre Leistung. Es war befriedigend zu erleben, dass man in der Lage war einen riesigen Lawinenkegel wegzuräumen und Wiesen wieder bewirtschaftbar zu machen. Das Betreuungsteam seinerseits wertete diesen ersten auswärtigen Arbeitseinsatz der Auffangwohngruppe jedenfalls als vollen Erfolg.

Die Stiftung Netzwerk

eing. Die Stiftung Netzwerk hervorgegangen aus dem Projekt Wohnnetz der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Hinwil bietet eine ganze Palette von Einrichtungen in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Suchtbewältigung an. Dank dem Sozialen Wohnen finden Menschen, die auf dem offenen Wohnungsmarkt aus verschiedenen Gründen wenig Chancen haben, oft einen Ausweg aus einer schwierigen Wohn- und oder Lebenssituation.

Im Begleiteten Wohnen werden Menschen mit Suchtproblemen und psychischen Schwierigkeiten auf dem Weg in die Selbständigkeit begleitet. Die Begleiteten Jugendwohnungen schliessen eine Lücke zwischen betreuten Einrichtungen und der Selbständigkeit für Jugendliche, die aus familiären Gründen nicht mehr zu Hause wohnen können. Das Angebot der Wohnhilfe, richtet sich in Personen die in einer eigenen Wohnung leben können, jedoch wegen ihrer mangelhaften Wohnfähigkeiten begleitet und unterstützt werden müssen. Der Johbus / Garage schliesslich ist ein sehr niederschwelliges Beschäftigungsprojekt mit Tagesstruktur für Fürsorgeabhängige randständige Menschen mit eingeschränkten Arbeitsfähigkeiten.